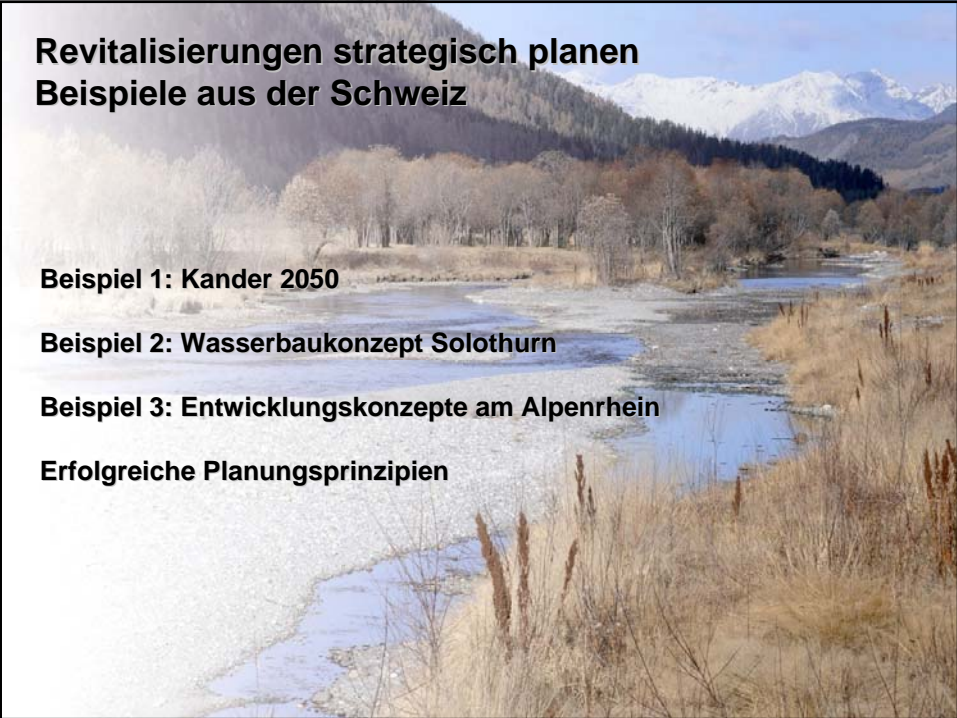


Revitalisierungen strategisch planen Beispiele aus der Schweiz

Schutz und Nutzung der Gewässer
Informationsveranstaltung Wasser-Agenda 21
Solothurn, 14. Juni 2010



Peter Rey
HYDRA – Institut



Revitalisierungen strategisch planen Beispiele aus der Schweiz

Beispiel 1: Kander 2050

Beispiel 2: Wasserbaukonzept Solothurn

Beispiel 3: Entwicklungskonzepte am Alpenrhein

Erfolgreiche Planungsprinzipien

Revitalisierungsprogramme und -konzepte in der Schweiz

Revitalisierungen strategisch planen

Laufende Programme und Konzepte (Auswahl):

- Kander 2050 (BE)
- Wasserbaukonzept Solothurn (SO)
- Lachs 2020 (Integriertes Rheinprogramm)(Bund, Rheinanliegerstaaten/-kantone)
- Entwicklungskonzept Alpenrhein (GR, SG, FL, V)
- Aktionsplan Alpenrheintal (SG)
- Priorisierung von Ausdahlungen und Fließgewässerrevitalisierungen (ZH)
- Potentiel de revitalisation des cours d'eau fribourgeois
- Revitalisierungskonzept Landquart (GR)
- REP Birs (BL, BE)
- Vernetzungskonzept Aargau (AG)
- Konzept WieseVital (BS, BW)
- Auenpark Aargau (AG)
- Priorisierung Auenrevitalisierung BAFU
- 3. Rhône-Korrektur (VS)
- Thurruchtprojekte/Thurauenprojekt (ZH, TG)
- Richtlinien für die Gewässersanierungsberichte Kt. VS
- SPAGE
- Hochwasserschutz Seez (Schutzkonzept u. generelles Projekt, SG)
- HWS Samedan (GR, Bund)
- ...



Revitalisierungsprogramme und -konzepte in der Schweiz

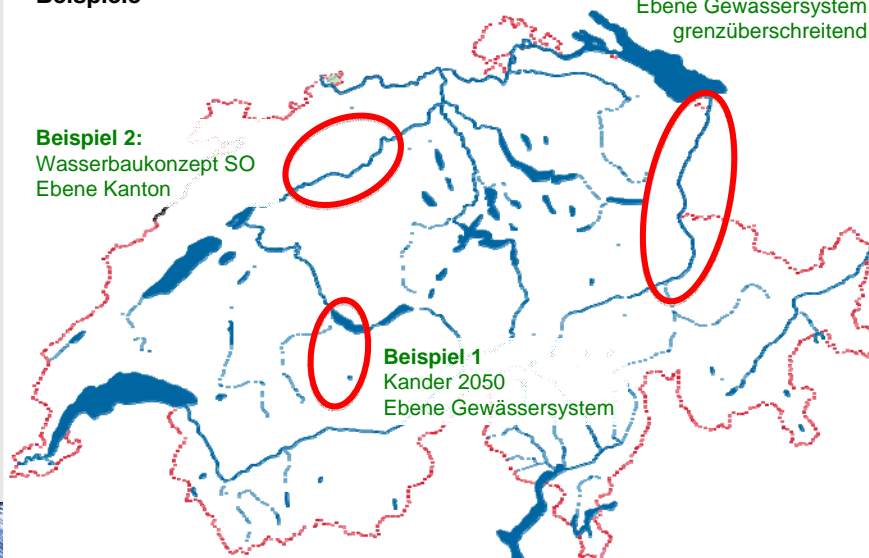
Revitalisierungen strategisch planen

Beispiele

Beispiel 2:
Wasserbaukonzept SO
Ebene Kanton

Beispiel 1
Kander 2050
Ebene Gewässersystem

Beispiel 3:
Entwicklungskonzepte am Alpenrhein
Ebene Gewässersystem
grenzüberschreitend



Beispiel 1: Kander 2050



Anlass:

Ziele:

Strategien:

Beispiel 1: Kander 2050



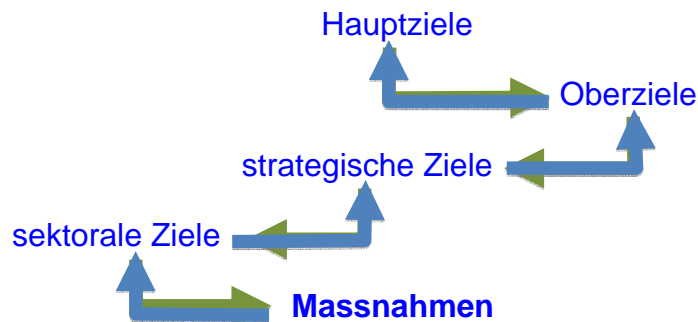
Anlass:

- Strukturökologische Defizite im gesamten System
- Handlungsbedarf Hochwasserschutz und Uferschutz

Ziele:

- **Hauptziel:** attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum
- Guter ökologischer Zustand
- ausreichende Hochwassersicherheit
- gute Wertschöpfung
- Verbesserung der Ökosystembausteine

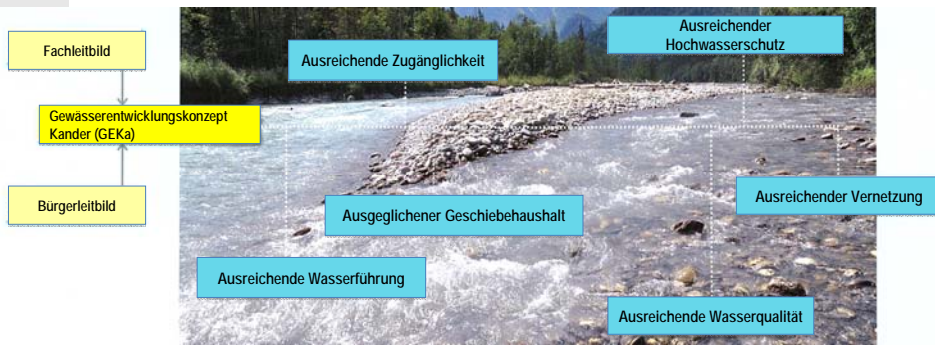
Revitalisierungen strategisch planen



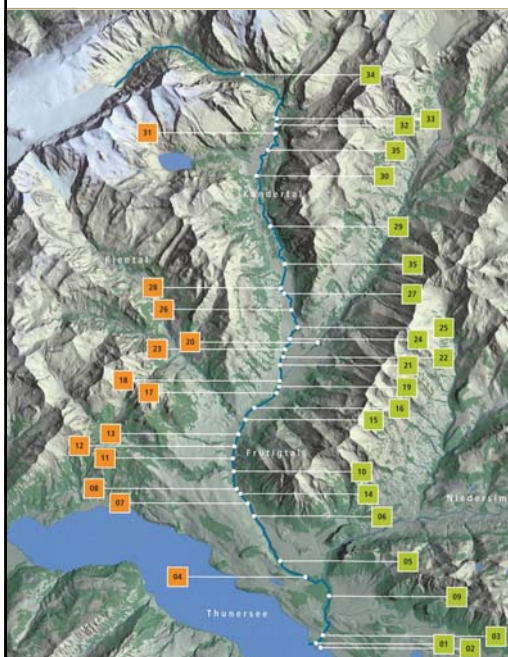
Beispiel 1: Kander 2050



- Anlass:**
- Strukturökologische Defizite im gesamten System
 - Handlungsbedarf Hochwasserschutz und Uferschutz
- Ziele:**
- **Hauptziel:** attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum
 - Guter ökologischer Zustand
 - ausreichende Hochwassersicherheit
 - gute Wertschöpfung
 - Verbesserung der Ökosystembausteine



Beispiel 1: Kander 2050

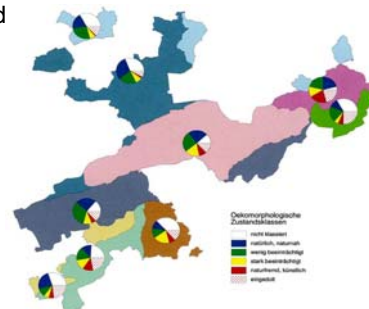


Strategien

- Hierarchie der Ziele vorgeben
- Systemarerer Ansatz
- konzeptionell planen (GEK)
- Zeithorizonte (Etappenziele) definieren
- Umfassende Öffentlichkeitsarbeit
- interdisziplinäre Arbeitsgruppen
- „Kandergespräche“
- Drei-Säulen-Ansatz (Umwelt – Gesellschaft – Wirtschaft)
- Berücksichtigung möglicher Klimaveränderungen

35 Massnahmen auf ca. 40 km Flusslänge

- Anlass:**
- Defizite im Hochwasserschutz und in der Ökomorphologie
 - Lebensräume im gesamten Kanton „bedrängt“
 - Bedarf nach einer Grundlage für strategische Planungen
- Ziele:**
- Schutz von Menschen und Sachwerten vor Hochwasser
 - Wiederherstellen eines möglichst natürlichen Gewässerzustands
 - Fließgewässerkontinuum
 - Lebensraumvernetzung
 - Hoher Erholungswert der Gewässer
 - Regionaltypisches Landschaftsbild



Strategien

- Arbeitsinstrument für Priorisierungen und einfache Ablaufschemata ●
- Systemarer (kantonaler) Ansatz
- Wasserbaukonzept im kantonalen Richtplan festsetzen
- Synergien und kantonales Expertenwissen konsequent nutzen ●
- Umsetzbarkeit der Projekte rechtzeitig sichern
- Kosteneinsparung durch „Kombiprojekte“ ●
- Zeithorizonte für Zielerreichung klar definieren (20 Jahre, 80 Jahre) ●
- Vergleichbare Projekte suchen, erfolgreiche Ansätze übernehmen

Revitalisiertes Aareufer Selzach

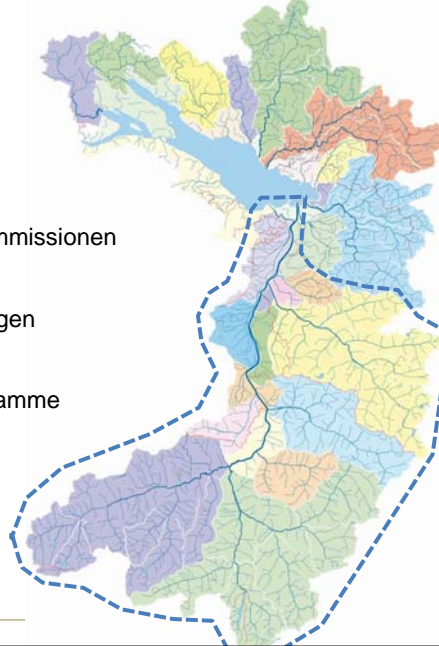


Beispiel 3: Entwicklungskonzepte am Alpenrhein



Revitalisierungen strategisch planen

- EZG ca. 6000 km²
- 4 Staaten (CH, A, FL, I)
- 4 Internationale Gewässerschutzkommissionen (IGKB, IRKA, IBKF, IKSJ)
- 3 unterschiedliche Gesetzesgrundlagen (SWGG, WRRL, WRRL FL)
- > 10 grössere Revitalisierungsprogramme



Beispiel 3: Entwicklungskonzepte am Alpenrhein



Revitalisierungen strategisch planen

- Anlass:**
- Handlungsbedarf im Hochwasserschutz
 - Handlungsbedarf bei Unterhalt- und Instandsetzungsmassnahmen
 - sinkende Grundwasserniveaus (Alpenrheintal)
 - starke Defizite im Geschiebehaushalt und durch Schwallbetrieb
- Ziele:**
- ökologisch funktionsfähiger Grundwasser- und Geschiebehaushalt
 - reaktivierte Giessengewässer und Auen
 - ökologisch verträgliche Wasserkraftnutzung
 - Fließwasserkontinuum im EZG, Durchgängigkeit für Seeforelle
 - naturnahe Strukturökologie, reaktivierte Lebensraumfunktionen



Beispiel 3: Entwicklungskonzepte am Alpenrhein



Revitalisierungen strategisch planen

Strategien

- mehr als 10 Projekte unter übergeordneter konzeptioneller „Beobachtung“ ●
- internationale Gewässerschutzkommissionen (IRKA, IKFA, IGKB, IKSR) ●
- Konsequenter systemarerer Ansatz
- Einbezug von Staatsverträgen ●
- Abgleich von Rechtsgrundlagen ●
- lokale Massnahmen "systemar" planen
- Priorisierung durch Rahmenplanung
- Umfassende Öffentlichkeitsarbeit
- interdisziplinäre Arbeitsgruppen
- Drei-Säulen-Ansatz
- Raumbedarf in Nutzungsplänen



Erfolgreiche Planungsprinzipien

Revitalisierungen strategisch planen

Welche Planungsprinzipien sind auf jeden Fall zu berücksichtigen?

- Systemarerer Planungsansatz vor lokaler Massnahmenplanung
- gewässertypspezifische Planung
- Berücksichtigung der Individualität des Gewässers/Gewässersystems
- Berücksichtigung der Unterschiedlichkeit von Kompartimenten
- Verwendung von Referenzobjekten
- Revitalisierung als Prozess-Impuls
- Raumbedarf der Gewässer

Strategische Prinzipien



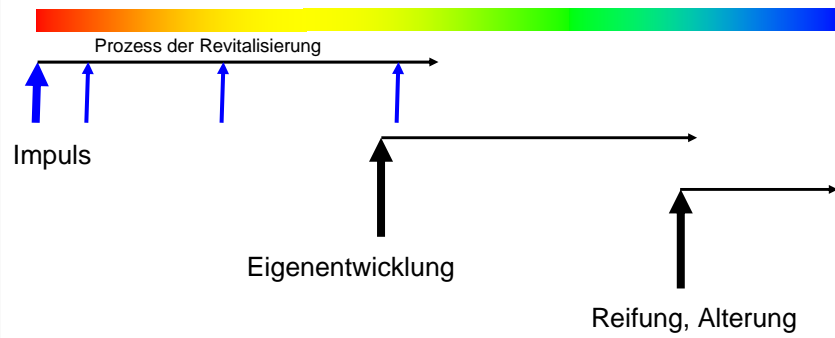
Erfolgreiche Planungsprinzipien

Beispiel: Revitalisierung als Prozess-Impuls

Revitalisierungen strategisch planen

Ökologische Funktionen des Gewässers sind gestört

Gewässer ist nachhaltig ökologisch funktionsfähig



Erfolgreiche Planungsprinzipien

Beispiel: Angemessener Raumbedarf

Revitalisierungen strategisch planen



Infrastruktur als Vorgabe für den Gewässerraum



Gewässerraum als Vorgabe für die Infrastruktur

